

Zeitschrift: Mobile : die Fachzeitschrift für Sport
Herausgeber: Bundesamt für Sport ; Schweizerischer Verband für Sport in der Schule
Band: 10 (2008)
Heft: 4

Artikel: Auf nach Tenero!
Autor: Bogiani, Davide
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-991616>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 30.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Auf nach Tenero!

Mitte Mai fanden die 39. Schweizerischen Schulsporttage im Jugendsportzentrum CST in Tenero statt. Rund 2000 Jugendliche zwischen 14 und 16 Jahren aus der ganzen Schweiz nahmen daran teil. Impressionen aus beiden Tagen.

Text: Davide Bogiani, Fotos: Guido Santinelli

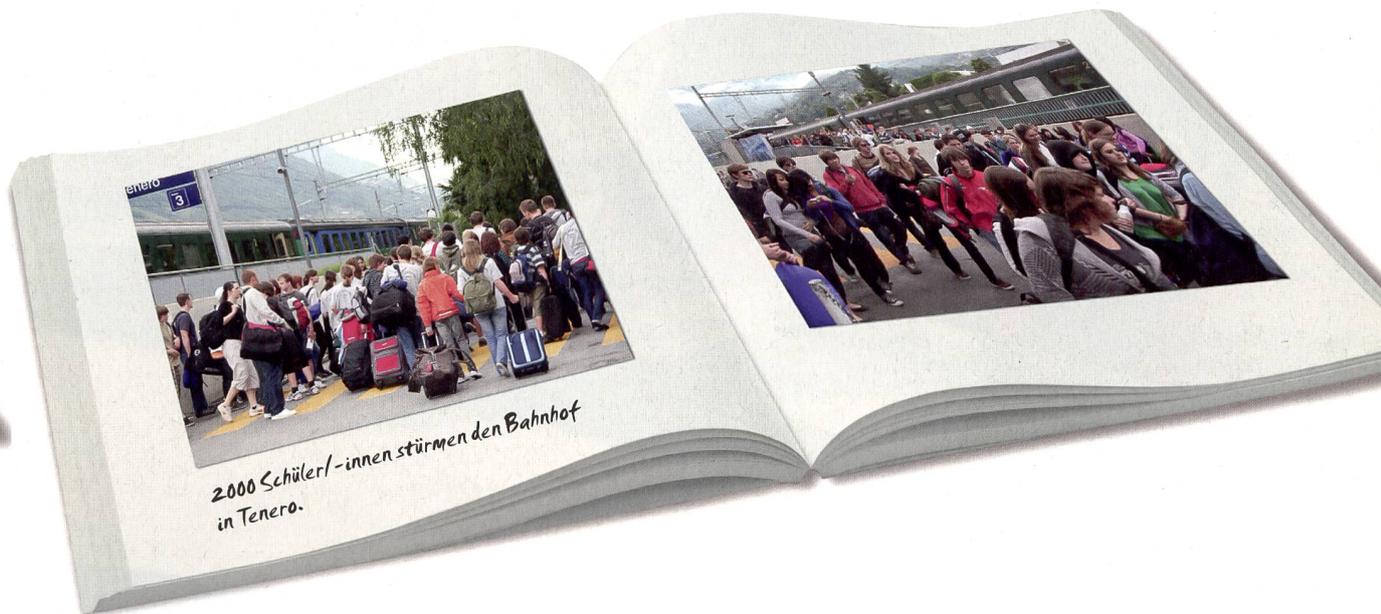
► Freitag, 11.39 Uhr, Bahnhof Tenero: Ein schier unendlicher Strom aus Schülerinnen und Schülern steigt aus dem Zug. Unter ihnen die 18 Schüler/-innen der 4. Oberstufe aus Echallens VD, begleitet werden sie von ihrem Sportlehrer, Vincent Mettraux.

Kaum haben sie ihr Gepäck in den Zelten des Campings beim Jugendsportzentrum deponiert, beginnen bereits die ersten Wettkämpfe: Basketball, Leichtathletik, Unihockey, Beachvolley, Orientierungslauf und Badminton stehen auf dem Programm. Die Schülerinnen aus Echallens haben ihren ersten Termin um 13.30 Uhr, sie werden sich als Erstes im Hochsprung messen. Und die Spannung macht sich langsam bemerkbar: «Ich bin schon etwas nervös; wenn ich auf meine Gegnerinnen schaue, dann habe ich ohnehin das Gefühl, sie seien viel besser als ich. Und das regt mich unheimlich auf», meint Laura. Vincent Mettraux bleibt bei den Schülerinnen, gibt noch letzte Tipps vor dem Rennen.

Neue Sportarten entdecken

«Am Kantonalen Sporttag in der Waadt finden die Qualifikationen für den Schweizerischen Sporttag statt», erklärt Mettraux. «Unsere Schule qualifizierte sich mit den Leichtathleten, die Schule Pully für den OL und einige Lausanner Schulen für Basketball.» In Echallens beginnen die Vorbereitungen jeweils im August und finden während des Schuljahrs einmal wöchentlich über Mittag statt. Keine der 18 Qualifizierten betreibt sonst Leichtathletik auf Wettkampfniveau. Einige spielen Volleyball in einem lokalen Team, andere wiederum sind schon gar nicht bei einem Verein untergebracht. «Mit dem Angebot des Sports über Mittag wollen wir die Schüler/-innen für neue Sportarten begeistern», so Mettraux.

Florian Etter, Verantwortlicher für das Schulsportamt des Kantons Waadt, ist begeistert: «Es ist keine Selbstverständlichkeit, dass unsere drei Sportlehrer in ihrer Freizeit diese Schülerinnen



2000 Schüler/-innen stürmen den Bahnhof in Tenero.



Das Zeltcamp beherbergt die jungen Sportler/-innen.

trainieren und sie erst noch nach Tenero begleiten.» Zwölf Teams, achtzig Schüler/-innen und drei Fachlehrer: Für den Kanton war die Teilnahme in Tenero ein Meilenstein, trotz kleinerer organisatorischer Probleme. «Und einige Eltern sehen es lieber, wenn ihre Kinder lernen, anstatt an solchen Anlässen teilzunehmen», erklärt Florian. Dazu kommen noch Transfer- und Übernachtungskosten. Kosten, die zu 100 Prozent von den Schulen und vom Schulsportamt gedeckt werden.

Mehr als nur Wettkampf

Während sich das Team aus Echallens auf das Sprintrennen vorbereitet, wird in der Halle Unihockey gespielt. Unter den Teams befindet sich auch jenes der Oberstufe Acquarossa TI. Cecilia, Schülerin der Vierten: «Nicht nur im sportlichen Sinn ist diese Begegnung und der Austausch mit Schülerinnen aus der ganzen Schweiz eine Bereicherung. Wir haben das Glück, an unserer Schule zwei Lehrer zu haben, die während des ganzen Jahres mit uns trainieren. Auch in ihrer Freizeit. Ihre Motivation hat sich auf uns übertragen und uns dazu gebracht, Interesse und Begeisterung für den Sport zu entwickeln. Insbesondere für Unihockey.» Der Sportlehrer von Cecilia, Dieter Schmid, ergänzt: «Solche Anlässe haben einen hohen erzieherischen Wert. Die Schüler/-innen kommen in Kontakt und können sich mit anderen messen, erleben so gemeinsame Momente während des Sporttreibens und in ihrer Freizeit.» Ziele, die also weit



Jedem seine Technik.



Letzte Ratschläge von Vincent Mettraux vor dem Hochsprung.



Einige Athletinnen zeigen ein gutes techn.



Das Duell par excellence: Die Schüler/-innen stürmten das Beach Volley-Feld.



Auch ein nasser Triathlon ist ein guter Triathlon.

über die Teilnahme an diesem Anlass hinausgehen. In der Tat: Das Verhalten der Schüler/-innen aus Acquarossa während des ganzen Schuljahrs ist ein wichtiges Selektionskriterium für die Qualifikation. «In gewisser Weise werden sie so für ihre Leistungen und ihre positive Einstellung während des ganzen Schuljahrs belohnt», ergänzt Silvano de Antoni, Vize-Direktor der Oberstufe Acquarossa.

Für die Oberstufe Herisau AR gelten ganz andere Kriterien: «Wir nehmen mit sechs Schülerinnen am Schwimmwettbewerb teil. Alle, die am Start sind, betreiben diese Sportart auch sonst auf Wettkampfniveau. Die Auswahl der Teilnehmenden ist ausschliesslich über die erreichten Zeiten erfolgt, und was wir am meisten berücksichtigen, ist die sportliche Leistung», erklärt die Sportlehrerin Tanja Frischknecht.



Das Lächeln klingt nach

Samstag, 8.30 Uhr: Das Team aus Echallens wärmt sich für den Weitwurf-Wettkampf auf. Vincent Mettraux ist etwas irritiert: «Gestern fand das erste Rennen um halb zwei statt, danach mussten wir über zwei Stunden warten, bis der Start zum Sprintrennen erfolgte. Heute findet nur ein Wettkampf statt und erst recht noch so früh am Morgen. Es wäre besser, wenn die Leichtathletik-Disziplinen alle an einem Tag stattfinden würden. So wären auch mehr Schüler/-innen anwesend und somit auch mehr Zuschauer. Das würde der Stimmung sicherlich gut tun.» Nicht ganz zufrieden sind auch Matthieu und Alexandre, denn der 20-minütige OL, an dem sie teilgenommen haben, war über zwei Tage verteilt. Matthieu: «Sicher, das Rennen war gut organisiert, so wie es auch die anderen Aktivitäten waren, an denen wir teilnehmen durften. Vielleicht

wäre es aber besser gewesen, wenn wir an zwei oder mehr Sportdisziplinen hätten auflaufen können.» Ein Lächeln bringen sie aber dennoch zustande, als sie sich verabschieden, um in die Kletterhalle zu gehen. Dort hatten sie nämlich bereits am Freitag viel Spass und konnten enorm von den Anweisungen des Instructors profitieren.

Und das Lächeln ist auch zahlreichen anderen Schülerinnen und Schülern ins Gesicht gemeißelt, als sie durch die Räumlichkeiten des CST gehen. Die positiven Erfahrungen werden für sie mit der Rückreise noch nicht beendet sein. Sie werden noch einige Tage nachklingen und das Sitzen in den Schulbänken bestimmt etwas erleichtern. //